

¹So I returned, and considered all the oppressions that are done under the sun: and behold the tears of such as were oppressed, and they had no comforter; and on the side of their oppressors there was power; but they had no comforter.²Wherefore I praised the dead which are already dead more than the living which are yet alive.³Yea, better is he than both they, which hath not yet been, who hath not seen the evil work that is done under the sun.⁴Again, I considered all travail, and every right work, that for this a man is envied of his neighbour. This is also vanity and vexation of spirit.⁵The fool foldeth his hands together, and eateth his own flesh.⁶Better is an handful with quietness, than both the hands full with travail and vexation of spirit.⁷Then I returned, and I saw vanity under the sun.⁸There is one alone, and there is not a second; yea, he hath neither child nor brother: yet is there no end of all his labour; neither is his eye satisfied with riches; neither saith he, For whom do I labour, and bereave my soul of good? This is also vanity, yea, it is a sore travail.⁹Two are better than one; because they have a good reward for their labour.¹⁰For if they fall, the one will lift up his fellow: but woe to him that is alone when he falleth; for he hath not another to help him up.¹¹Again, if two lie together, then they have heat: but how can one be warm alone?¹²And if one prevail against him, two shall withstand him; and a threefold cord is not quickly broken.¹³Better is a poor and a wise child than an old and foolish king, who will no more be admonished.¹⁴For out of prison he

¹Ich wandte mich um und sah an alles Unrecht, das geschah unter der Sonne; und siehe, da waren die Tränen derer, so Unrecht litten und hatten keinen Tröster; und die ihnen Unrecht taten, waren zu mächtig, daß sie keinen Tröster haben konnten.²Da lobte ich die Toten, die schon gestorben waren, mehr denn die Lebendigen, die noch das Leben hatten;³und besser als alle beide ist, der noch nicht ist und des Bösen nicht innewird, das unter der Sonne geschieht.⁴Ich sah an Arbeit und Geschicklichkeit in allen Sachen; da neidet einer den andern. Das ist auch eitel und Haschen nach dem Wind.⁵Ein Narr schlägt die Finger ineinander und verzehrt sich selbst.⁶Es ist besser eine Handvoll mit Ruhe denn beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind.⁷Ich wandte mich um und sah die Eitelkeit unter der Sonne.⁸Es ist ein einzelner, und nicht selbender, und hat weder Kind noch Bruder; doch ist seines Arbeitens kein Ende, und seine Augen werden Reichthums nicht satt. Wem arbeite ich doch und breche meiner Seele ab? Das ist auch eitel und eine böse Mühe.⁹So ist's ja besser zwei als eins; denn sie genießen doch ihrer Arbeit wohl.¹⁰Fällt ihrer einer so hilft ihm sein Gesell auf. Weh dem, der allein ist! Wenn er fällt, so ist keiner da, der ihm aufhelfe.¹¹Auch wenn zwei beieinander liegen, wärmen sie sich; wie kann ein einzelner warm werden?¹²Einer mag überwältigt werden, aber zwei mögen widerstehen; und eine dreifältige Schnur reißt nicht leicht entzwei.¹³Ein armes Kind, das weise ist, ist besser denn ein alter König, der ein Narr

cometh to reign; whereas also he that is born in his kingdom becometh poor.¹⁵ I considered all the living which walk under the sun, with the second child that shall stand up in his stead.¹⁶ There is no end of all the people, even of all that have been before them: they also that come after shall not rejoice in him. Surely this also is vanity and vexation of spirit.

ist und weiß nicht sich zu hüten.¹⁴ Es kommt einer aus dem Gefängnis zum Königreich; und einer, der in seinem Königreich geboren ist, verarmt.¹⁵ Und ich sah, daß alle Lebendigen unter der Sonne wandelten bei dem andern, dem Kinde, das an jenes Statt sollte aufkommen.¹⁶ Und des Volks, das vor ihm ging, war kein Ende und des, das ihm nachging; und wurden sein doch nicht froh. Das ist auch eitel und Mühe um Wind.